



KLINIKUM GÜTERSLOH

Gesund in GT

PROGRAMM 2025



In Kooperation mit der AOK. Vorsorge schützt!



Scannen Sie den QR-Code mithilfe der Kamerafunktion auf Ihrem Smartphone oder Tablet ein und öffnen Sie den erscheinenden Link, um zu unserer Homepage zu gelangen.



GESUND IN GT

In unserer Vortragsreihe „Gesund in GT“ geht es um Ihre Gesundheit. In verständlichen Vorträgen informieren wir Sie auch 2025 wieder über aktuelle Gesundheitsthemen. Wie kann ich für ein Sterben in Würde vorsorgen? Was macht gesunde Füße aus und was kann ich dafür tun? Das sind nur einige der Themen, die in diesem Jahr auf dem Programm stehen.

Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu stellen und mit unseren Ärztinnen und Ärzten und unseren speziell geschulten Pflegekräften ins Gespräch zu kommen.

Zu unserer Vortragsreihe laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder einmal im Monat um 19 Uhr in den Saal im Klinikum Gütersloh ein. Einmal im Monat um 19 Uhr. Die Termine finden Sie in diesem Flyer und auf unserer Internetseite.

Als erfahrener Partner in Sachen Prävention und Gesundheitsförderung steht uns die AOK Nordwest zur Seite.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Wir freuen uns auf Sie!



PROGRAMM 2025 - ÜBERSICHT

MONTAG, 20. JANUAR 2025, 19 UHR

Arthrose:

Wenn die Schulter schmerzt

Referent: Siegfried Baretta von Wiegand

MONTAG, 17. FEBRUAR 2025, 19 UHR

Wohin mit meinem Herzinfarkt?

So funktioniert Notfallversorgung
im Kreis Gütersloh

Referent: Dr. med. Udo Schniedermeier

MONTAG, 24. MÄRZ 2025, 19 UHR

Darmkrebs:

Welche Rolle spielt die Familie?

Referent: Prof. Dr. med. Gero Massenkeil

MONTAG, 28. APRIL 2025, 19 UHR

Prostatavergrößerung:

Schonend behandeln und operieren

Referent: Dr. med. Frank Jurke

MONTAG, 19. MAI 2025, 19 UHR

Unterleibskrebs:

Warum Sie in einem von der DKG zertifizierten
Zentrum gut aufgehoben sind

Referentin: Dr. med. Wencke Ruhwedel

MONTAG, 23. JUNI 2025, 19 UHR

Darmentzündung:

Symptome erkennen und behandeln

Referentin: Dr. med. Ute Hegerfeld

MONTAG, 22. SEPTEMBER 2025, 19 UHR

Karpaltunnelsyndrom und Co:

Was tun, wenn die Nerven der Hand schmerzen?

Referent: Dr. med. Wolfram Demmer

MONTAG, 3. NOVEMBER 2025, 19 UHR

Gut zu Fuß:

So wichtig sind gesunde Füße

Referent: Dr. med. Andreas Elsner

MONTAG, 24. NOVEMBER 2025, 19 UHR

Aortenaneurysma:

Was tun, um dem Notfall vorzubeugen?

Referent: Fahed Kazkaz

MONTAG, 8. DEZEMBER 2025, 19 UHR

In Würde leben und sterben:

Wie arbeiten Palliativmedizin, Hospiz und
Hospizdienst in Gütersloh zusammen?

Referent: Dr. med. Adam Markovics



GESUND IN GT

PROGRAMM 2025

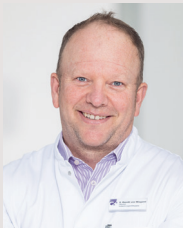
PROGRAMM 2025

MONTAG, 20. JANUAR 2025, 19 UHR

Arthrose: Wenn die Schulter schmerzt

Ob Verletzung, Überlastung oder Gelenkverschleiß – die Auslöser für Schulterschmerzen sind so vielfältig wie ihre Behandlungswege durch den Schulter spezialisten.

Siegfried Baretti von Wiegand, Sektionsleiter für Schulterchirurgie, geht in seinem Vortrag unter anderem darauf ein, wie das Schultergelenk funktioniert, welche Schäden im Gelenk am häufigsten vorherrschen und was Sie wirkungsvoll dagegen tun können.



Siegfried Baretti von Wiegand
Sektionsleiter für Schulterchirurgie



MONTAG, 17. FEBRUAR 2025, 19 UHR

Wohin mit meinem Herzinfarkt? So funktioniert Notfallmedizin im Kreis Gütersloh

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Sekunde bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und der Ankunft in der Notaufnahme. Wie arbeiten Rettungsdienst und Notaufnahme im Kreis Gütersloh zusammen? Was verändert sich durch die Krankenhausplanung? Was kann ich als Betroffener tun, damit im Notfall alles möglichst gut funktioniert? Um diese und viele andere Themen rund um das Thema Notrettung geht es im Vortrag von Dr. med. Udo Schniedermeier.



Dr. med. Udo Schniedermeier
Chefarzt der Zentralen Notaufnahme

MONTAG, 24. MÄRZ 2024, 19 UHR

Darmkrebs: Welche Rolle spielt die Familie?

Das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, kann sich um den Faktor vier erhöhen, wenn in der Familie Darmkrebs vorkommt. Rund jeder dritte Darmkrebs ist durch eine familiäre Vorbelastung mit bedingt. Ein familiäres Risiko liegt immer dann vor, wenn direkte Verwandte (Großeltern, Eltern oder Geschwister) an Darmkrebs, Darmpolypen oder auch an einem bösartigen Tumor des Magens oder der Gebärmutter erkrankt sind. Deshalb ist es gerade für junge Menschen wichtig, in der Familie nachzufragen.

Prof. Dr. med. Gero Massenkeil erklärt in seinem Vortrag, warum es wichtig ist, zur Darmspiegelung zu gehen und wie eine solche Untersuchung abläuft. Außerdem erklärt er, wie man das familiäre Risiko einschätzen kann und welche modernen Formen der Behandlung es gibt.



Prof. Dr. med. Gero Massenkeil
Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie,
Hämatologie und Onkologie



MONTAG, 28. APRIL 2025, 19 UHR

Prostatavergrößerung: Schonend behandeln und operieren

Gut die Hälfte aller Männer im Alter von 60 Jahren haben eine vergrößerte Prostata. Diese Vergrößerung kann die Harnröhre zusammendrücken und den Harnfluss aus der Blase erschweren oder sogar ganz blockieren. Eine gutartige Prostatavergrößerung kann minimal invasiv behandelt werden, wenn die Therapie mit Medikamenten keine ausreichende Wirkung zeigt, zum Beispiel über die Harnröhre mithilfe einer Elektroschlinge oder Laser. Eine neue Methode ist die Wasserdampftherapie, bei der die Prostata mit Hilfe von Wasserdampf geschrumpft wird. Für die Patienten bedeuten die neuen Operationsmethoden eine schonende und zugleich effektivere Behandlung.

Dr. med. Frank Jurke erklärt in seinem Vortrag, wann eine Operation sinnvoll ist.



Dr. med. Frank Jurke

Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Urologie, Uroonkologie, minimalinvasive und robotische Chirurgie

MONTAG, 19. MAI 2025, 19 UHR

Unterleibskrebs: Warum Sie in einem von der DKG zerti- fizierten Zentrum gut aufgehoben sind

An Gebärmutter, Eierstöcken, Eileitern und Schamlippen kann Krebs entstehen. Die Behandlung von Krebserkrankungen in einem von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Zentrum ist ein ganz wichtiger Schritt, um die eigene Prognose und die Heilungschancen zu verbessern. Das belegen Studien der Krankenkassen.

Dr. med. Wencke Ruhwedel erklärt in ihrem Vortrag, woran Patientinnen und Patienten zertifizierte Zentren erkennen und welche Qualitätsstandards diese erfüllen müssen.



Dr. med. Wencke Ruhwedel
Chefärztin der Klinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe



MONTAG, 23. JUNI 2025, 19 UHR

Darmentzündung: Symptome erkennen und behandeln

Ausstülpungen der Darmwand, sogenannte Divertikel, können sich entzünden. Ist das der Fall, kommt es in der Regel zu starken Unterbauchschmerzen. Divertikel entwickeln sich langsam, über Jahre. Das Risiko für Divertikel steigt mit dem Alter, weil sich Bindegewebe, Muskulatur und Beweglichkeit der Darmwand verändern. Dazu kommen mangelnde körperliche Bewegung, ungesunde Ernährung, Rauchen, Adipositas, aber auch genetische Ursachen. Bei den 40-Jährigen ist nur jeder Zwanzigste von Divertikeln betroffen, bei den 60-Jährigen ist es jeder Zweite.

Dr. med. Ute Hegerfeld erklärt in ihrem Vortrag, wie sich Divertikel entwickeln, was man mit einer veränderten Ernährung bewirken kann und wie man die Erkrankung behandelt, von einer medikamentösen Therapie bis hin zur Operation.



Dr. med. Ute Hegerfeld
Leitende Oberärztin der Klinik für
Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und
minimalinvasive Chirurgie

MONTAG, 22. SEPTEMBER 2025, 19 UHR

Karpaltunnelsyndrom und Co: Was tun, wenn die Nerven der Hand schmerzen?

Unsere Hände sind ein komplexes Instrument. Das funktioniert unter anderem dank des Mittelnervs. Er verläuft durch eine tunnelartige Röhre, die wissenschaftlich Karpaltunnel genannt wird. Gerät dieser Kanal unter Druck, zum Beispiel durch entzündete und geschwollene Fingerscheiden, entsteht das oft schmerzhafte Karpaltunnelsyndrom.

Welche Behandlungen helfen und wann eine Operation erforderlich ist, erklärt Dr. med. Wolfram Demmer in seinem Vortrag.



Dr. med. Wolfram Demmer

Ab 1.7.2025 Chefarzt der Sektion für
Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie

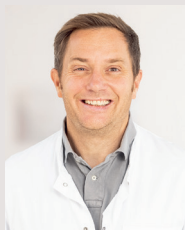


MONTAG, 3. NOVEMBER 2025, 19 UHR

Gut zu Fuß: Was kann ich für gesunde Füße tun?

Wie bleiben die Füße, die uns täglich tragen, gesund?
Wie sorgt man für ein starkes Fußgewölbe und bewegliche Gelenke?

Dr. med. Andreas Elsner, Leiter der Sektion Fußchirurgie und des Sportmedizinischen Zentrums im Klinikum Gütersloh, erklärt im Vortrag, wie man seine Füße gesund und belastbar hält und gibt Tipps für einfache Übungen, um die Fußmuskulatur zu stärken.



Dr. med. Andreas Elsner
Leiter der Sektion Fußchirurgie und
des Sportmedizinischen Zentrums

MONTAG, 24. NOVEMBER 2025, 19 UHR

Aortenaneurysma: Was tun, um dem Notfall vorzubeugen?

Ausbeulungen an der Bauchschlagader sind lebensgefährlich, weil sie reißen können. Durch medizinische Fortschritte in Diagnostik und Therapie kann diese Erkrankung heutzutage durch eine kaum belastende Ultraschalluntersuchung diagnostiziert und sehr schonend behandelt werden. Die Abteilung für Gefäßchirurgie im Klinikum Gütersloh verfügt technisch und apparativ über den modernsten Standard zur Diagnose und Therapie des Bauchaortenaneurysmas.

Fahed Kazkaz, Chefarzt in der Klinik für Gefäßchirurgie, berichtet über Möglichkeiten der Diagnostik und den Einsatz hochspezialisierter Prothesen in der Bauchschlagader.



Fahed Kazkaz
Chefarzt in der Klinik
für Gefäßchirurgie



MONTAG, 8. DEZEMBER 2025, 19 UHR

In Würde leben und sterben: Wie arbeiten Palliativmedizin, Hospiz und Hospizdienst in Gütersloh zusammen?

Das Leben endet tödlich – für jeden von uns. Dennoch verdrängen wir diese Wahrheit gerne, weil es unangenehm ist, sich mit Krankheit und dem eigenen Lebensende auseinanderzusetzen.

Was aber soll geschehen, wenn es auf das Ende zugeht? Viele Menschen würden gern zuhause sterben. Ist das immer machbar? Wie und wo bin ich gut versorgt? Welche Möglichkeiten gibt es im Kreis Gütersloh?

Dr. med. Adam Markovics spricht in seinem Vortrag darüber, wie Palliativmedizin, Hospiz und Hospizdienst im Kreis Gütersloh zusammenarbeiten und wie man am besten dafür sorgt, dass das Lebensende nach den eigenen Wünschen gestaltet ist.



Dr. med. Adam Markovics

Leiter der Palliativmedizin und Oberarzt der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Palliativmedizin

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



ANFAHRT



KLINIKUM GÜTERSLOH

Reckenberger Straße 19
33332 Gütersloh

Telefon: 0 52 41 / 83 00
Mail: info@klinikum-guetersloh.de
www.klinikum-guetersloh.de

Bis zu 500 Euro aus Ihrem **AOK-** **Gesundheitsbudget**

Bei uns ist mehr für Sie drin. Setzen Sie
Ihr AOK-Gesundheitsbudget für Mehrleistungen
Ihrer Wahl ein:

- Professionelle Zahnreinigung
- Osteopathie
- Zum Beispiel nicht verschreibungspflichtige,
apothekenpflichtige Arzneimittel
der Homöopathie
- Zusätzliche Leistungen in der Schwangerschaft
- Schutzimpfungen

Mehr erfahren auf aok.de/nw/ganzeinfach

AOK- €
Gesund- 
heitsbudget